

Die Türkei steht seit dem Beginn des Jahres im Mittelpunkt der Nachrichten. Seit dem Putsch im letzten Jahr verändert sich die politische Situation im Land immer mehr.

Bevor es um die politischen Ereignisse geht, sollst du dir einen Überblick über das Land verschaffen, über das momentan fast täglich in den Nachrichten berichtet wird.

Die Türkei im Überblick

- ① **Vervollständige die Karte der Türkei, indem du zunächst die Grenzen zu den Nachbarländern mit einem roten Stift nachzeichnest. Benenne die Nachbarstaaten und schreibe ihre Namen ebenfalls in Rot dazu.**
- ② **Markiere die Lage der folgenden Städte mit grünen Punkten und benenne sie anschließend: Ankara, Istanbul, Izmir, Bursa, Adana, Gaziantep, Konya, Antalya**
- ③ **Benenne die Meere und male sie mit einem blauen Stift aus .**



- ④ **a) Finde mithilfe eines Lexikons (oder des Internets) folgende Angaben:**
 - Größe des Landes
 - Einwohnerzahl**b) Vergleiche beide Angaben mit denen von Deutschland.**
- ⑤ **Religionszugehörigkeit der türkischen Bevölkerung: Sunniten: 70%, Aleviten: 25%, Schiiten: 4%. Informiere dich kurz über diese Religionen.**
- ⑥ **Sprachen in der Türkei: Türkisch (Landessprache): 87,6%, Kurdisch: 10,6%, Arabisch: 1,4%**
Gehört die Türkei zu Europa oder zu Asien? In einem Lexikon wird die Türkei „Vorder-Asien“ zugeordnet. In der Türkei herrscht die EET (EasternEuropeanTime). Findest du weitere solcher Widersprüche?



Die politische Entwicklung der letzten Jahre

1982 Die derzeit gültige Verfassung stammt aus dem Jahre 1982. Sie wurde von der damaligen Militärregierung ausgearbeitet und mit großer Mehrheit vom türkischen Volk angenommen.

2007 Eine entscheidende Änderung erfuhr die Verfassung im Jahr 2007. Aufgrund dieser Neufassung wird der Staatspräsident nicht mehr durch das Parlament gewählt, sondern direkt vom Volk.

Der Wunsch der Türkei, der Europäischen Union beizutreten, hatte zur Folge, dass die EU eine Reihe von Reformen verlangte. Regierungschef Erdogan unternahm den Versuch, eine neue Verfassung zu erarbeiten. Durch die Änderungen sollte die Justiz reformiert, die Rechte der Bürger gestärkt und das Parteienrecht geändert werden. Die Reform der Verfassung sah die Änderung von 27 Artikeln vor. Die Abgeordneten der AKP (die Regierungspartei) stimmten zwar für den Entwurf, die notwendige Zweidrittelmehrheit für eine Verfassungsänderung kam aber nicht zustande.

2010 Mit der Reform im Jahre 2010 wurden allerdings einige Forderungen der EU bereits erfüllt: Die Bevölkerung erhielt ein Beschwerderecht beim Verfassungsgericht. Das türkische Militär wurde weiter entmachtet. Die Bürgerechte, vor allem von Frauen, Kinder, Rentnern und Menschen mit Behinderung wurden gestärkt.

Diese positiven Tendenzen erlitten allerdings einen Rückschlag, als im Sommer 2013 u. a. die Proteste im Gezi-Park brutal niedergeschlagen wurden.

2016 Im Zuge der Flüchtlingskrise gewann die Türkei wiederum eine besondere Bedeutung für die Europäische Gemeinschaft (siehe auch Arbeitsblatt 2). Im Zuge dieses Abkommens war der Türkei von Seiten EU auch eine Visafreiheit für Reisen von türkischen Staatsbürgern in Aussicht gestellt worden, die aber bis heute nicht umgesetzt wurde.

Am 15.07.2016 erschüttert ein Putschversuch das Land, der schon am folgenden Tag niedergeschlagen wurde. In Folge dessen wurden auf Anordnung von Erdogan mehr als 6000 Menschen verhaftet; Richter, Soldaten, Lehrer und Rektoren wurden entlassen; der Ausnahmezustand wird ausgerufen. Präsident Erdogan machte anschließend seinen politischen Gegner Gülen, der seit Jahren in den USA lebt, für den Putschversuch verantwortlich.

Aufgabe

Von einem türkischen Politiker stammt der folgende Satz aus dem Jahre 2005: „Die Türkei ist heute demokratischer, freiheitlicher, rechtsstaatlicher denn je. Die EU hat viel hierzu beigetragen. Nicht auszudenken, in welcher Lage Ankara heute wäre, wenn es nicht stets der Ansporn der angestrebten EUMitgliedschaft zur Demokratisierung getrieben hätte.“ Nimm aus heutiger Sicht Stellung zu dieser Aussage.



Das Referendum

Am 16. April 2017 hat die Türkei über eine weitere Verfassungsreform abgestimmt, nachdem die zurzeit gültige Verfassung aus dem Jahr 1982 in den vergangenen Jahren bereits etwa zwanzigmal verändert wurde – dabei wurden über 150 Artikel der Verfassung neu gefasst.

Die 1,4 Millionen Türken, die in Deutschland leben, durften bereits vom 27.03.2017 bis zum 09.04.2017 über die Verfassungsänderung abstimmen.

Das Referendum soll dem jetzigen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan mehr Macht verleihen und damit für mehr politische Stabilität im Land sorgen.

Hier sind die wesentlichen Punkte des Referendums in Kürze aufgelistet:

1. Der Präsident ist gleichzeitig Präsident und Ministerpräsident; das Amt des Ministerpräsidenten wird abgeschafft.
2. Der Präsident darf einer Partei angehören und auch deren Vorsitz übernehmen.
3. Der Präsident darf Dekrete (Präsidentialverordnungen) erlassen; Dekrete sind eine Art Verordnung mit Gesetzeskraft; die Dekrete benötigen keine Zustimmung des Parlaments.
4. Die Wahlen des Staatspräsidenten und des Parlaments finden alle fünf Jahre am gleichen Tag statt.
5. Der Präsident darf das Parlament jederzeit auflösen; allerdings müssen dann Neuwahlen für das Parlament und das Amt des Präsidenten stattfinden.
6. Der Präsident kann Gesetzesvorhaben des Parlaments mit seinem Veto blockieren; dieses Veto kann aber mit der Mehrheit der Gesamtzahl der Mitglieder überstimmt werden.
7. Der Präsident darf seine Stellvertreter selbst wählen. Er darf auch die Minister ohne Zustimmung des Parlaments ernennen.
8. Der Präsident kann zweimal wiedergewählt werden.
9. Militärgerichte werden abgeschafft.
10. Der Präsident darf Rektoren der Universitäten ernennen und hat starken Einfluss auf die Berufung von Richtern und Staatsanwälten.
11. Der Präsident bestimmt über den Staatshaushalt.
12. Der Präsident darf den Ausnahmezustand verhängen.

Wahlberechtigte Türken in der EU	
Finnland	4947
Schweden	37857
Estland	221
Lettland	127
Litauen	330
Dänemark	34139
Niederlande	252862
Großbritannien	92943
Irland	1866
Polen	3102
Deutschland	1430136
Belgien	137675
Tschechien	1111
Luxemburg	571
Slovakei	282
Österreich	108561
Ungarn	1935
Rumänien	6351
Slovenien	137
Frankreich	326375
Kroatien	128
Italien	14200
Spanien	2933
Portugal	326
Bulgarien	7393
Griechenland	10572
Malta	413

Aufgabe

- ① Von den Befürwortern des zukünftigen Präsidialsystems der Türkei wird oft gesagt, dass es ein ähnliches Präsidialsystem in den USA gäbe. Wo findest du Übereinstimmungen zwischen beiden Verfassungen? Wo siehst du Unterschiede?
- ② Der Ministerpräsident Binali Yildirim sagte zum ersten Punkt des Referendums: „Auf einem Schiff kann es nicht zwei Kapitäne geben.“ Nimm Stellung zu diesem Vergleich.





Folgen des Referendums

Die Folgen des Referendums werden für die Türkei in einigen Bereichen spürbar werden. Die Frage ist, wie sich die Türkei tatsächlich weiterentwickelt; wie die Zukunft des Landes aussehen wird.

Aufgrund der neuen Verfassung wird der Prozess der Annäherung an die Europäische Union schwieriger werden; womöglich wird es zum Abbruch der Verhandlungen kommen, weil die Türkei es bisher nicht geschafft hatte, die Anforderungen zu erfüllen, die die EU für weitere Verhandlungen gestellt hatte. Sollte Erdogan die Todesstrafe einführen, wäre der Weg in die EU unmöglich.



Schwerwiegend ist auch, dass z. B. das Recht der freien Meinungsäußerung sehr eingeschränkt ist; das wird durch die Schließung von regierungskritischen Zeitungen und Fernsehkanälen deutlich. Viele Journalisten befinden sich seit dem Putschversuch im vergangenen Jahr in Haft.

Ein Ausschlussgrund für die weiteren Verhandlungen könnte auch sein, dass Präsident Erdogan die Möglichkeit offenhält, die Todesstrafe wieder einzuführen, wenn das Volk dies möchte. Unter dieser Bedingung ist ein Beitritt zur EU ausgeschlossen.

Durch die Stärkung der Position des Staatspräsidenten wird dieser härter gegen vermeintliche Gegner der Regierung vorgehen; der Einsatz von Polizei und Militär bei den Bürgerprotesten im Gezi-Park und auf dem Tahrir-Platz lassen ahnen, wohin dies führen kann.

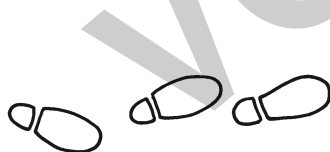
Wirtschaftlich gesehen führt das Referendum das Land ebenfalls in eine schwierige Lage. Aufgrund der Unsicherheit, die die politische Entwicklung, aber auch die Anschläge in verschiedenen Regionen mit sich gebracht hat, ist der Tourismus, ein wichtiger Wirtschaftszweig der Türkei, stark eingebrochen; die Zahl der Frühbucher ging in den Wintermonaten um 58 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Und schon im Jahr 2016 war die Zahl der Buchungen um 30 – 40 Prozent zurückgegangen. Wie will die Türkei diesem Abwärtstrend begegnen?

Andere Fragen bleiben offen:

Wie geht der gestärkte Staatspräsident mit den Kurden um?

Wie sieht die weitere Beteiligung der Türkei im Syrien-Konflikt aus?

Bleibt die Türkei Mitgliedsland der NATO?



Aufgabe

Beobachte die Entwicklung in den nächsten Wochen und Monaten in der Zeitung, im Internet und im Fernsehen. Zeichnet sich ein Trend ab?



Arbeitsblatt 1



	Türkei	Deutschland
Größe des Landes	783.562 km ²	357.375 km ²
Einwohnerzahl	74.930.000	80.620.000

Die Türkei ist über doppelt so groß wie Deutschland, von der Einwohnerzahl her aber fast gleich.

Sunniten: Sie sind die größte Glaubensrichtung im Islam; sie entstand im 7. Jahrhundert. Der Name leitet sich von „Sunna“ ab, den Überlieferungen des Propheten.

Aleviten: Die Aleviten glauben an den Propheten Mohammed als den Gesandten Gottes und an den Weisen Ali, der der Auserwählte Gottes ist. Sie gelten –wie Sunniten und Schiiten- als eine islamische Konfession.

Schiiten: Diese Konfession entstand ebenfalls im 7. Jahrhundert. Diese Gruppe bestand darauf, dass der Nachfolger Mohammeds aus seiner Familie stammen müsse. Die Anhänger wurden „Schiat Ali“ genannt, woraus sich die Bezeichnung „Schiiten“ entwickelte.

Das Gebiet der Türkei gehört geografisch gesehen zu Asien; der Bosphorus trennt die beiden Erdteile Europa und Asien. Dennoch ist die Türkei politisch immer mehr zu Europa hin orientiert gewesen, auch von der Religion her; schließlich war Konstantinopel (heute: Istanbul) lange neben Rom der zweite Hauptort der christlichen Kirche. Eine eindeutige Zuordnung gibt es daher nicht.

Arbeitsblatt 2

1. NATO – North Atlantic Treaty Organization (OTAN – Organisation du Traité de l’Atlantique Nord); UNESCO – United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization; OSZE – Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE – Organisation for Security and Cooperation in Europe); OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development
2. Die Aussage des ehemaligen Ministerpräsidenten ist in weiten Teilen zutreffend. Die Schlepper konnten nicht mehr offen agieren, da die türkischen Behörden die Strände stärker kontrolliert haben. Dennoch muss man sagen, dass es noch immer Schlepperbanden gibt, die sich nun wieder stärker auf z.B. die „Libyen-Route“ konzentrieren. Bei dem derzeitigen Flüchtlingsstrom kann man deshalb auch noch nicht von einer „legalen Migration“ sprechen.

